



VOR 15 JAHREN

STRATEGIEN GEGEN DEN KLIMAKOLLAPS

Unter diesem Titel der „Wirtschaft und Umwelt“ 4/1991 skizziert Wilfried Bach die notwendigen Einsparungen.

Erreicht wurden diese nur von den osteuropäischen Ländern. Allerdings nicht aufgrund kluger ökologischer Planung, sondern als Folge des postsozialistischen wirtschaftlichen Zusammenbruchs.

„Die Kommission hält aufgrund des gegenwärtigen Wissensstandes folgende Reduktionen für energiebedingte Kohlendioxidemissionen bezogen auf 1987 für erforderlich:

■ Für die BRD und andere (wirtschaftlich starke) westliche Industrieländer mit besonders hohen Pro-Kopf-Kohlendioxidemissionen, Reduktionen von mindestens:

- 30 Prozent bis 2005,
- 50 Prozent bis 2020 und
- 80 Prozent bis 2050.

■ Für einige strukturschwache Länder Westeuropas und in Übersee, Reduktionen von mindestens:

- 20 Prozent bis 2005,
- 40 Prozent bis 2020 und
- 80 Prozent bis 2050.

■ Für die Länder Osteuropas einschließlich der UdSSR ist aus wirtschaftlichen und technologischen Erwägungen ein langsames Vorgehen notwendig:

- 10 Prozent bis 2005,
- 30 Prozent bis 2020 und
- 80 Prozent bis 2050.“ tr

WISSENSCHAFT

ARBEITNEHMERINNEN- UND UMWELTSCHUTZ IM BETRIEB

➔ Noch vor 20 Jahren wurde Umweltschutz von den Unternehmen als etwas Nachteiliges für ihre wirtschaftliche Tätigkeit betrachtet. Das hat sich mittlerweile geändert. Betrieblicher Umweltschutz ist „in“, Umweltmanagementsysteme (UMS) sind weitgehend anerkannt. Doch wie wirken sich UMS auf den Schutz der Gesundheit und der Sicherheit der ArbeitnehmerInnen aus?

Sowohl im ArbeitnehmerInnenschutz als auch im betrieblichen Umweltschutz ist die Entwicklung der letzten Jahre dadurch gekennzeichnet gewesen, dass man von behördlichen Vorschriften und Kontrollen dazu übergegangen ist, Rahmenbedingungen und Strukturen zu schaffen, innerhalb derer die jeweils Zuständigen im Unternehmen ihre Verantwortung für Gesundheit und Sicherheit bei der Arbeit und auch für Umweltverbesserungen wahrzunehmen haben. Basis dafür bildet im Bereich Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit das ArbeitnehmerInnenschutzgesetz 1994, im Umweltbereich das auf EU-Ebene entstandene und festgelegte Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS).

Insgesamt haben Qualitätssicherungs- und Qualitätsmanagementsysteme in den letzten Jahren in den Unternehmen an Bedeutung erheblich zugenommen. Managementsysteme sind Regelkreise, mit denen das Verhalten in Organisationen dadurch gesteuert werden kann, dass das Sollvorhaben der in der Organisation Handelnden systematisch dokumentiert wird und Abweichungen des Ist-Verhaltens vom definierten Sollverhalten systematisch korrigiert werden. Konsequenterweise umgesetzt, kann dieser Regelkreis zu einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess der Organisation führen.

Obwohl weit verbreitet, sind solche Managementsysteme rechtlich nicht vorgeschrieben. Das gilt auch für die Be-

VERKEHR UND INFRASTRUKTUR

wirtschaft.umwelt@akwien.at

- 13 Personennahverkehr zwischen Liberalisierung und Daseinsvorsorge, Materialiensammlung, 2001
- 13a Personennahverkehr zwischen Liberalisierung und Daseinsvorsorge, Ergänzungsband zur Materialiensammlung, 2002
- 14 Transportpreise und Transportkosten der verschiedenen Verkehrsträger im Güterverkehr, 2001
- 15 Eisenbahnliberalisierung: Sicherheit am Abstellgleis? Anforderungen für einen fairen Wettbewerb auf Österreichs Schienen, 2003
- 16 EU-Erweiterung und Alpen transit, Tagungsband, 2003
- 17 Strafrechtliche Haftung des Arbeitgebers bei Lkw-Unfällen mit Personenschaden, Rechtsgutachten, 2003
- 18 Tourismus in Österreich: Zukunftsbranche oder Einstieg in die Arbeitslosigkeit? 2003
- 19 Arbeitsbedingungen im Hotel- und Gastgewerbe. Eine Branche im Wandel? 2004
- 20 Werbung für Bus, Bahn und Bim - Soft Policies für eine Veränderung der Verkehrsmittelwahl zugunsten des umweltfreundlichen öffentlichen Personennahverkehrs, 2004
- 21 Speiseplan und Transportaufkommen. Was haben unsere Ernährungsgewohnheiten mit dem Lkw-Verkehr zu tun? 2004
- 22 Die unterschlagene Arbeitszeit - Pflichten von Lkw- und Buslenkern vor Fahrtantritt, 2004
- 23 Arbeitsbedingungen im Straßengütertransport, 2004
- 24 Ostverkehr nach der EU-Erweiterung, 2005
- 25 Überfordert durch den Arbeitsweg? Was Stress und Ärger am Weg zur Arbeit bewirken können, 2005
- 26 Arbeiten im Tourismus: Chance oder Falle für Frauen? 2006
- 27 Personennahverkehr zwischen Liberalisierung und Daseinsvorsorge - 2. Ergänzungsband zur Materialiensammlung, 2006
- 28 Weichenstellung für Europas Bahnen - Wem nützt der Wettbewerb? Tagungsband, 2006
- 29 Lkw-Roadpricing abseits der Autobahn - Machbarkeit und Auswirkungen einer Lkw-Maut am unter-rangigen Straßennetz. Tagungsband, 2006

Außerdem: Endstation Trennung. Ein Memorandum der AK und der GdE zur Trennungsdiskussion bei den ÖBB, 2001

Alle Studien können per E-Mail bestellt oder unter www.wirtschaftundumwelt.at heruntergeladen werden.



reiche des Umwelt- und des ArbeitnehmerInnenschutzes. In Umweltmanagementsystemen (UMS) wie EMAS wiederum ist keine besondere Berücksichtigung des Schutzes der Gesundheit und der Sicherheit der Arbeitnehmer vorgesehen. Das führt zu der Frage, ob einzelne Maßnahmen von Umweltprogrammen negative Auswirkungen im Bereich des ArbeitnehmerInnenschutzes haben, wie z.B. bei der Handhabung gefährlicher Abfälle oder bei Änderungen der Organisation von Arbeitsabläufen etc., oder ob umgekehrt potenzielle Synergien zwischen den Bereichen Arbeit und Umwelt nicht realisiert werden?

Diesen Fragen geht eine im Auftrag der AK durchgeführte Studie nach. Die Untersuchung gliedert sich in zwei Teile: Zum einen wurden acht Unternehmen unter den genannten Gesichtspunkten mit Hilfe eines strukturierten Fragebogens detailliert untersucht, zum anderen wurde in einer telefonischen Befragung die Einschätzung dieser Themen in alle österreichischen EMAS-Betriebe abgefragt.

Zusammenfassend stellen die Autoren fest: In den Betrieben, die ein UMS eingeführt haben, wird die Integration von ArbeitnehmerInnenschutz und Umweltschutz in einem gemeinsamen Managementsystem positiv gesehen.

Sowohl hinsichtlich der Formalisierung von ArbeitnehmerInnenschutz-Managementsystemen als auch in Bezug auf die Zusammenführung auf Organisationsebene bleibt allerdings noch vieles zu tun. Der Stellenwert, den UMS in einigen Staaten der EU mittlerweile haben, lässt darauf schließen, dass eine vergleichbare staatliche Initiative zur Förderung von ArbeitnehmerInnenschutz-Managementsystemen einen wesentlichen Impuls in diese Richtung geben kann.

Informationen zur Umweltpolitik Nr. 156: Thomas Gutwinski, Christoph Streissler (Hrsg): Umweltschutz- und ArbeitnehmerInnenschutz-Managementsysteme.

INFORMATIONEN ZUR UMWELTPOLITIK

- 150 Wolfgang Lauber (Hrsg.) **Wasser zwischen öffentlichen und privaten Interessen - Internationale Erfahrungen.** 2002
- 151 Werner Hochreiter (Hrsg.) **Umwelthaftung - bitte warten.** Der Vorschlag der EU-Kommission zur Umwelthaftung - Wem nützt er wirklich? 2002
- 152 Michael Hecht **Das rechtliche Umfeld des Berichts von PricewaterhouseCoopers zur österreichischen Siedlungswasserwirtschaft.** 2003
- 153 **Bände 1-5** Wilfried Schönböck et al. **Internationaler Vergleich der Siedlungswasserwirtschaft.** 2003
 - 1 Länderstudie Österreich. 2003
 - 2 Länderstudie England und Wales. 2003
 - 3 Länderstudie Frankreich. 2003
 - 4 Überblicksdarstellungen Deutschland und Niederlande. 2003
 - 5 Systemvergleich vor europäischem und ökonomischem Hintergrund. 2003
- 154 Wolfgang Lauber (Hrsg.) **Was kostet die Umwelt? GATS und die Umweltele-**

vanz der WTO-Abkommen. Tagungsband. 2003

- 155 Wolfgang Lauber (Hrsg.) **Ausverkauf des Staates?** Zur Privatisierung der gesellschaftlichen Infrastruktur, Tagungsband. 2003
- 156 Thomas Gutwinski, Christoph Streissler (Hrsg.) **Umweltschutz- und ArbeitnehmerInnenschutz-Managementsysteme.** 2003
- 157 Werner Hochreiter (Hrsg.) **Bestrafung von Unternehmen** - Anforderungen an die kommende gesetzliche Regelung aus ArbeitnehmerInnen- und KonsumentInnen-sicht, Tagungsband. 2003
- 158 **Was kostet die Umwelt?** Wie umweltverträglich ist die EU? Tagungsband. 2004
- 159 Walter Hauer **Schutz von Getränkemehrwegsystemen** - Aufarbeitung fachlicher Grundlagen anlässlich der Aufhebung der Getränkeziele durch den Verfassungsgerichtshof. 2003
- 160 Beate Littig, Erich Grießler **Soziale**

Nachhaltigkeit. 2004

- 161 Hans Huber Abendroth **Der „Wasserkrieg“ von Cochabamba** - Zur Auseinandersetzung um die Privatisierung einer Wasserversorgung in Bolivien. 2004
- 162 **Hauptsache Kinder!** Umweltpolitik für morgen, Tagungsband. 2004
- 163 R. Deußner, B. Amon, S. Novak, E. Zöttl **Verkehrsmengen und Verkehrsemissionen auf wichtigen Straßen in Österreich 1985 - 2003.** Erstellt vom Österreichischen Institut für Raumplanung im Auftrag der AK Wien. 2004
- 164 **Einflussfaktoren auf die Höhe der Müllgebühren,** 2005
- 165 R. Deussner, G. Kovacic **Anteil des Lkw-Quell-Ziel-Verkehrs sowie dessen Emissionen am gesamten Straßengüterverkehr in Wien.** Erstellt vom ÖIR im Auftrag der AK Wien, 2006
- 166 W. Lauber (Hrsg.) **Privatisierung des Wassersektors in Europa.** Reformbedarf oder Kapitalinteressen? 2006
- 167 Elisa Schenner **EU und Wasserliberalisie-**

wirtschaft.umwelt@akwien.at

ung - Eine Analyse auf internationaler und europäischer Ebene. 2006

- 168 Österreichisches Institut für Raumplanung **Nachhaltiger Klimaschutz** - Ökologische, ökonomische und soziale Dimension von Klimaschutzmaßnahmen. 2006
- 169 Tony Musu **REACH am Arbeitsplatz** - Die potenziellen Vorteile der neuen europäischen Chemikalienpolitik für die ArbeitnehmerInnen. 2006
- 170 Franz Greil (Hrsg.) **Feinstaub am Arbeitsplatz.** Die Emissionen ultrafeiner Partikel und ihre Folgen für ArbeitnehmerInnen. Tagungsband. 2006

Gratis erhältlich unter:
wirtschaft.umwelt@akwien.at oder an:
 AK-Wien, Abteilung Umwelt & Verkehr,
 Prinz-Eugen-Straße 20-22, 1040 Wien,
 Tel: 01/50165-2698